

# Schaufenster für die Kunst

**Förderung** Die Bürgerstiftung unterstützt kulturelle Initiativen und Einrichtungen. Ab 1. Juli wird in ehemaligen Geschäftsräumen in der Bahnhofstraße Kunst präsentiert. *Von Jana Breuling*

In den ehemaligen Räumen von „Norz Optik“ in der Rottenburger Bahnhofstraße erinnern noch einige Plakate, Beschriftungen und die Regale daran, dass hier bis vor Kurzem noch Brillen verkauft wurden. Doch statt Sehhilfen soll es dort künftig etwas zu Sehen geben: Die Bürgerstiftung und die WTG wollen den ehemaligen Laden als Pop-up-Location für Kunstschaffende nutzen. „Dieser Laden hat einen großen Vorteil“, sagt Dittmar Lumppp, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Rottenburg. „Er hat viele Fenster, so kann man von innen nach außen mit einer Scheibe dazwischen kommunizieren und von außen nach innen sehen.“

Die Idee dazu entstand, als die Bürgerstiftung mit dem Corona-Solidaritätsfond beschäftigt war, erzählt Lumppp. „270 Menschen spendeten 88 000 Euro.“ Den Verantwortlichen war klar, dass es Einrichtungen gibt, die besonders unter Corona leiden, weil etwa keine Vorstellungen stattfinden oder beispielsweise Theater-schulen gar nicht arbeiten können. Um solche Einrichtungen und Kunstschaffende zu fördern, beschloss die Bürgerstiftung Anfang Mai ein Hilfspaket, mit dem mehrere Projekte (siehe Infokasten) finanziert werden.

„Es soll neugierig machen, der Kunst den Spielraum geben, sich zu entfalten.“

**Christina Gsell**, WTG-Betriebsleiterin

Eines der Projekte ist das Ladenlokal. Die Idee stammt von Christina Gsell, Betriebsleiterin der WTG. Ziel ist es, hiesigen Kunstschaffenden einen Raum für Auftritte und Aktionen zur Verfügung zu stellen. Die WTG und die Bürgerstiftung tragen die Kosten und laden Künstlerinnen und Künstler ein, sich dort zu präsentieren. Von Donnerstag, 1. Juli, an bis Ende des Jahres soll der Raum genutzt und bespielt werden. „Hier geht es vor allem um bildende Kunst“, sagt Lumppp. Doch auch Performance-Künstler können den Raum nutzen.

Als erstes soll ein Solidaritätsprojekt mit Videopräsentationen zu sehen sein, auf denen sich verschiedene Künstler aus Myanmar



In wenigen Wochen wird der ehemalige Laden von „Norz-Optik“ in der Bahnhofstraße zu einem Schaufenster für Kulturschaffende – dank der Initiative von Dittmar Lumppp, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Rottenburg und Christina Gsell, Betriebsleiterin der WTG. *Bild: Jana Breuling*

vorstellen. Damit hoffen die Verantwortlichen, den Besuch der Innenstadt für die Passanten zu einem Erlebnis zu machen. „Man kann kommen, schauen und dann auch näher treten und mitgenom-

men werden – das ist die Grundidee dieses Ladens“, sagt Lumppp. Bezahlte werden nichts, ein Spendenkässle soll es nur geben, wenn es eine Performance mit größerem Aufwand gibt, sagt

Lumppp. „Dann könnte ich mir auch vorstellen, dass man einen kleinen Obolus hinterlegt, um den Künstlern danke zu sagen.“ Doch das soll völlig unverbindlich geschehen. „Bürger und Besucher haben die Möglichkeit, immer wieder vorbeizuschauen“, sagt Gsell. „Es soll neugierig machen, der Kunst den Spielraum geben, sich zu entfalten“, sagt sie, macht aber auch klar, dass nicht alles auf Anhieb so klappen muss, wie es sich die Verantwortlichen vorstellen. Es sei ein „neues, innovatives Projekt, das auch wachsen muss“, sagt Gsell.

Dafür wollen die Bürgerstiftung und die Stadt die Rahmenbedingungen schaffen. „Wir nehmen den Druck von der Kunst, kümmern uns um den Raum, den Strom, die Miete – jetzt kommt

es darauf an, gemeinsam ein Programm zu kuratieren, das sehr abwechslungsreich und spannend wird“, sagt Lumppp.

„Wir nehmen den Druck von der Kunst.“

**Dittmar Lumppp**, Vorstandsmitglied der Rottenburger Bürgerstiftung

Wie lange die Kunst jeweils präsentiert wird, können beide noch nicht sagen, aber eines ist jetzt schon klar: „Wir können nicht täglich wechseln“, so Lumppp. Wenn man am 1. Juli mit dem Myanmar-Projekt starte, werde das zwei bis drei Wochen zu sehen sein und wie er hofft, „in sich auch immer wieder neue Impulse setzen“.

## Diese Kulturprojekte fördert die Bürgerstiftung

Die Bürgerstiftung Rottenburg fördert die hiesige Kultur in verschiedenen Bereichen. Sie unterstützt Musikorganisatorin Elke Ursinus, die wieder Konzerte auf verschiedenen Bühnen in der Stadt und Streamingangebote aus dem „Old Hamburg“ an den Start bringt. Am 12. Juni veranstaltet sie das ers-

te Live-Konzert nach der Zwangspause im „S&P im Schänzle“. Außerdem fördert die Stiftung die hiesigen Theater. Das Theater am Torbogen entwickelt das Programm „Fenstertheater“, das an Schulen, Altenheimen und KBF-Werkstätten gespielt wird – hinter einem Fenster. Die Schü-

ler sind beispielsweise in der Schulaula und sehen nach draußen – wo das Theater spielt. Mit Figurentheater funktioniert das nonverbal. Auch das Theater Hamerschmiede wird gefördert und bietet im Rahmen der Initiative ein zehntägiges Theater-Sommercamp für Kinder an.

## Kammer-Konzert in der Festhalle

**Rottenburg.** Weil in der Zehntscheuer derzeit noch das Testzentrum ist, weicht der Kulturverein Zehntscheuer mit dem Auftakt zu den „Rottenburger Konzerten 2021“ in die Festhalle aus. Dort gibt am kommenden Sonntag, 13. Juni, das Stuttgarter Kammerorchester gleich zwei Konzerte: um 17 und um 20 Uhr. Weil in der Festhalle mehr Leute Platz haben, gibt es für beide Konzerte noch Karten. Das Stuttgarter Kammerorchester gibt es seit 75 Jahren. Es entwickelte seit seinen Anfängen eine unverwechselbare Klangkultur und wurde damit zu einem Vorbild für viele weitere Ensemblegründungen. Unter seinem Ehrendirigenten Dennis Russell Davies öffnete sich das Orchester auch für die Musik der Gegenwart. Heute steht es für die Verbindung von Tradition und Pioniergeist. Auf dem Programm stehen am Sonntag Werke von Webern, Haydn und Brahms. Karten sind ausschließlich über die Geschäftsstelle des Kulturverein Zehntscheuer zu erhalten, entweder per Mail an [post@kulturrottenburg.de](mailto:post@kulturrottenburg.de) oder unter Telefon 07472/9499138. *ST*



Das Stuttgarter Kammerorchester gibt am kommenden Sonntag zwei Konzerte in Rottenburg. *Bild: Wolfgang Schmidt*

## Wir zitieren aus

In der Ausgabe 20 des Magazins „Der Spiegel“ war ein Artikel über den CDU-Politiker Hans-Georg Maaßen zu lesen. Darin wird auch Markus Gärtner erwähnt, der für den in Rottenburg ansässigen Kopp-Verlag schreibt und außerdem für „pi-news“ arbeitet, einen Blog, den der Verfassungsschutz vor ein paar Monaten als rechtsextrem eingestuft hat.

## Blog-Gast

(...) Maaßen war auch wiederholt Gast auf der Website „Epoch Times“, jener Fake-News-Schleuder, deren Mutterhaus 2019 mehr als 1,5 Millionen Dollar in Werbung für den damaligen US-Präsidenten Donald Trump bei Facebook steckte. Dort forderte Maaßen, die Bürger sollten „alternative Medien“ lesen. Es brauche eine „Gegenöffentlichkeit“ – damit verwendet Maaßen ein Schlagwort der Neuen Rechten. An anderer Stelle geht er noch weiter, behauptet, deutsche Medien betrieben „Agitation und Propaganda“.

Auch bei „Politik Spezial – Stimme der Vernunft“ tritt Maaßen mehrfach auf. Im Mai 2020 sagt er in Bezug auf die Coronakrise, die Medien sähen sich als „Sprachrohr der Bundesregierung“. Seinem Gesprächspartner, Markus Gärtner, dürfte das gefallen: Er ist Autor des verschwörungsideologischen Kopp-Verlags und bei dem Blog „pi-news“, den Maaßens alte Wirkungsstätte, der Verfassungsschutz, vor ein paar Monaten als „erwiesen extremistisch“ eingestuft hat. Die Coronakrise beschäftigt Maaßen sehr, wie seine Interviews auf solchen Plattformen zeigen. Er leugnet das Virus nicht, sagt aber Sätze, die so oder sehr ähnlich auch auf AfD-Parteitag oder „Querdenken“-Demonstrationen fallen: „Wenn man gar keine Tests macht, hat man auch gar keine Infizierten.“

## Mit Fachleuten in den Weinberg

**Wendelsheim.** Die örtlichen Weinbau-Vereine und das Tübinger Landratsamt laden am Freitag, 11. Juni, um 10 und um 14 Uhr zu zwei Begehungen im Wendelsheimer Weinberg ein. Der Ludwigsburger Weinbau-Berater Philipp Mayer informiert unter anderem über die Themen Ausbrech-Arbeiten, Laubwand und Ertragskorrekturen. Zu der Begehung muss man sich anmelden ([www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft.html](http://www.kreis-tuebingen.de/landwirtschaft.html)) und eine medizinische Maske tragen. Treffpunkt ist an der Wendelsheimer Grundschule.

## Mini-Krämermarkt in Ergenzingen

**Ergenzingen.** Der für Anfang Mai geplante Ergenzinger Frühjahrsmarkt musste wegen Corona ausfallen. Als Ersatz bietet die Ortsverwaltung am Freitag, 11. Juni, von 8 bis 18 Uhr einen „Kleinen Krämermarkt“ beim Gasthaus Waldhorn an. Wie schon im vergangenen Jahr werden vier Marktbesucher ihre Ware verkaufen: Hüte, Mützen, Kurzwaren, Wäsche und Süßigkeiten. Es gelten die üblichen Corona-Bestimmungen.

## Testzentrum im Bürgerhaus

**Starzach.** Das kommunale Starzacher Testzentrum im Erdgeschoss des Bierlinger Bürgerhauses ist am heutigen Mittwoch von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet. Es hat diesmal eine Stunde länger auf, als die Woche zuvor, weil sich laut Gemeindeverwaltung noch mehr Ehrenamtliche gemeldet haben, um dort mitzuhelfen. Eine Anmeldung oder Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Es kann deshalb zu Wartezeiten kommen.